

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Band: 31 (1948)
Heft: 6

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lesen Sie **Die Nation**

die unabhängige, demokratische Wochenzeitung

Preis 30 Rp. Abonnements: 1 Jahr Fr. 11.80, 1/2 Jahr Fr. 5.90

rade die liberale Opposition diese Neuerung bekämpft, nachdem doch die Trennung von Kirche und Staat zur liberalen Staatsmaxime erhoben wurde. Die Opposition scheint daraus einen Ratscherrenscheck machen zu wollen. Es ist daher nicht unnütz, nochmals zu betonen, daß die Herren Gemeinderäte auch als Kirchenräte bestätigt werden können. Die Schaffung eigener Kirchgemeinden ist eine der begrüßenswertesten Neuerungen der Verfassung. Den immer größeren Bevölkerungszuzug von außen darf man nicht unbeachtet lassen. Eine saubere Trennung der kirchlichen von der staatlichen Verwaltung ist daher ein Gebot der Stunde. Praktisch wird das sehr wenig ändern. Alpnach und Kerns haben diese Kirchgemeinden bereits eingeführt. Alle kirchlichen Verwaltungen gehen auf die Kirchgemeinde über. Wenn heute gesagt wird, das koste die Bürgergemeinden ein schönes Stück Geld, so will man dem Bürger damit den «Bölim» machen; denn das Gesetz behält die Beibehaltung hergebrachter Leistungen ausdrücklich vor, es wird keine Gemeinde zur Aenderung gezwungen.»

Das nennt man «Trennung von Kirche und Staat! Saubere Trennung bis an die Kasse mit «Beibehaltung hergebrachter Leistungen» von Seiten des Staates. P.

Michael und Anna dürfen nicht heiraten

In Kreisen des Vatikans wird bestätigt, daß der Papst den Dispens zur Vermählung der Prinzessin Anna von Bourbon-Parma mit Exkönig Michael von Rumänien verweigert hat. Michael gehört der orthodoxen Kirche an. Der Dispens war von der Mutter des Exkönigs, Exkönigin Helene von Rumänien, anlässlich einer stattgefundenen Audienz beim Papste verlangt worden. Der Dispens für eine Mischehe wird unter gewissen Voraussetzungen gewährt, von denen die wichtigste die Verpflichtung des nicht katholischen Ehegatten ist, die aus der Ehe hervorgegangenen Kinder im katholischen Glauben zu erziehen. Die Weigerung des Papstes, seine Zustimmung zur Ehe zu erteilen, sei darauf zurückzuführen, daß Exkönig Michael diese Verpflichtung nicht übernommen habe.

Glaubt der Leser nicht auch, daß der Papst den Dispens ohne weiteres erteilt hätte, wenn Michael eben nicht Exkönig wäre? Heute kann es sich der Papst leisten, den Starken zu spielen, nachdem er in Rumänien nichts mehr einzuhandeln hat.

Katholisches

Am 5. März 1948 wurde in Zürich ein «Katholischer Turnverein Heilig-Kreuz Altstetten-Albisrieden» gegründet. Turnergeist? Nein, echter, unverfälschter katholischer Kirchenggeist. Spaltung unserer schweizerischen Volksgemeinschaft!

Am 19. und 21. März wurde das 4. Zentenarium der Neugründung der Schweizergarde gefeiert. Die Gardisten begingen den Gedenktag der im Jahre 1548 von Papst Paul IV. erfolgten Neugründung der Garde mit kirchlichen und weltlichen Feiern. Das ist natürlich keine Schwächung unserer Wehrmacht!

Der Papst stellte vor kurzem dem bayrischen Kardinal Faulhaber eine große Papiersendung zur Verfügung, die die Herstellung von 160 000 Katechismen erlaubt. Jeder Katechismus trägt einen Stempel mit dem päpstlichen Wappen-Spruchband, auf welchem folgende Widmung des Papstes zu lesen ist: «An die lieben deutschen Kinder.» Neuestens, so heißt es in der Kp.-Meldung, werden auch die andern deutschen Diözesen mit Papier für Katechismen versorgt. Die Herstellung der notwendigen Unterrichtsmittel für die Religionslehre begegnet wegen des Papiermangels allergrößten Schwierigkeiten. Für wissenschaftliche Publikationen hat man nirgends genügend Papier — aber für Katechismen!

Bruderklausenchronik

(Mitg.) Die in Klagenfurt, Kärnten, am Heiligsprechungstag des Bruders Klaus von jahrzehntelangem, vollständigem Siechtum geheilte Anna Melchior befindet sich derzeit für einige Wochen in Sachseln, wo sie ihrem großen Wohltäter, dem hl. Bruder Klaus, ihre Dankbarkeit bezeigt. Wie bekannt, war am 15. Mai 1947, gerade während der Heiligsprechungszeremonie in Rom, diese Wunderheilung in Klagenfurt geschehen. Anna Melchior, die mehr als 12 Jahre vollständig gelähmt war, hatte seit vielen Jahren zu Bruder Klaus um Hilfe gebetet; am Heiligsprechungstag sagte sie: «Ich gratuliere dir, heiliger Bruder Klaus, zur großen Ehre des heutigen Tages.» Im gleichen Augenblick war sie vollständig gesund, und die Heilung hat angehalten. «Vaterland», Nr. 90, 17. April 1948.

Was wird wohl mit diesem neuen Wunder bezweckt? Will man die «Landesvaterschaft» etwa auch noch auf Oesterreich ausdehnen?

Weltliche Bestattungen

21. Mai 1948. Frau Margrit Rapoport, Zürich. Kremation.

AUS DER BEWEGUNG

Ortsgruppen

Aarau.

Unsere nächste Zusammenkunft findet *Samstag, 7. Juni*, statt. Ob im gewohnten Lokal oder an einem andern Ort (Abendbummel) wird auf dem Zirkularwege mitgeteilt.

Im Juni ist auch das Treffen mit den Oltener Gesinnungsfreunden vorgesehen. Die Mitglieder werden noch schriftlich orientiert werden. E.

Zürich.

Seit unserm letzten Bericht konnten wir unsern Gesinnungsfreunden noch zwei Vorträge bieten, die beide eine sehr gute Aufnahme fanden. Am 24. April sprach *Jakob Stabler* über das Thema «*Gedanken über Schicksal und Zufall*» in einer Art, die sehr zum Denken anregte und, nach einiger Zurückhaltung — denn solche Dinge wollen überlegt sein — einer regen Diskussion rief. Am 8. Mai hörten wir Gesinnungsfreund *Maurice Baettig* über die *Bibel, das angebliche Offenbarungsbuch*, sprechen. Seine in klarem Aufbau vorgebrachten Ausführungen zeigten uns, was man alles wissen sollte, um im Gespräch mit Gläubigen über die Bibel hinreichend gewappnet zu sein. Auch diesem Vortrag folgte eine lebhaftere Aussprache. Beiden Referenten sind wir für ihre wertvollen Darlegungen Dank schuldig.

Am 6. Mai (Auffahrtstag) führte uns eine *Ausfahrt* bei zwar nicht sonnigem, aber mildem Wetter an den Rhein bis Basel-Augst, wo uns vom Leiter der Ausgrabungen die bis jetzt zutage geförderten Ueberreste des römischen Augusta Rauracorum gezeigt und erklärt wurden, wofür hier aufs beste gedankt sei. Dann ging's nach Dornach hinüber zum Mittagessen, das Birstal hinauf nach Laufen, über den Paßwang nach Balsthal und über Olten, Aarau, Lenzburg nach Zürich zurück. Den 26 Teilnehmern wird diese Fahrt durch die blühende Landschaft zweifellos in bester Erinnerung bleiben. Der Organisatorin, Frau Frieda Meier, unsern herzlichsten Dank!

Samstag, 5. und 19. Juni, treffen wir uns von 20 Uhr an in der *Stadthalle*.

Samstag, 12. und 26. Juni, im «*Plattengarten*», bei jeder Witterung.

Redaktionsschluß jeweils am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, *Bern-Transit*. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Rengerstraße 44.